

Der Krieg 1914 – 1918 aus der Sicht der kleinen Gemeinde Uttel

VON WILFRIED JANßEN

Ich habe schon sehr ausführlich aus der Utteler Schulchronik berichtet; die Hauptartikel stießen immer wieder auf reges Interesse nicht nur der Utteler. Sporadisch, so hatte ich versprochen, folgen weitere „Randnotizen“. Diesmal nehme ich das Vorhaben des Wittmunder Stadtarchivs, die Gefallenen des 1. und des 2. Weltkriegs zu registrieren, zum Anlass, über eben dieses Thema aus der Sicht des kleinen Dorfes Uttel zu berichten.

Am 2. August 1914 wurde die Mobilmachung der Armee und Marine befohlen. Aus der Gemeinde Uttel mussten schon in den ersten Tagen viele als Krieger abreisen. Alle erkannten den Ernst der Lage. Statt zu arbeiten, standen in Gruppen Männer und Frauen oft bei der Schule zusammen. Was mag uns die Zukunft bringen? Ein Glück war es, dass die Erntearbeiter vor der Tür standen und jeder durch die Arbeit wieder an seinen Platz zurück gerufen wurde. Die Lücken bei der Arbeit, welche durch die Einberufungen entstanden waren, wurden gar bald durch freiwillige Erntearbeiter ausgefüllt. Ein Nachbar half dem anderen, auch der Lehrer stellte sich mit den Schulkindern zur Verfügung.

Nach der ersten Unruhe und Aufregung stellte sich bald wieder ein geregeltes Leben ein. Die großen Siege, welche der Krieg schon im Anfang schenkte, riefen große Begeisterung bei Jung und Alt hervor. Die Fahnen wurden gehisst und Vaterlands- und Loblieder erschollen. Nach und nach wurden 50 bis 60 Krieger aus der Gemeinde einberufen. Den bedürftigen Kriegerfamilien wurden Unterstützungen vom Staat gewährt. So trat nirgends Mangel ein. Für die Verwundeten und Hinterbliebenen der Gefallenen unseres Vaterlandes wurden Geldbeträge gesammelt, welche in Uttel mehrere 100 Mark betragen.

Als der Winter näher rückte, wurden Strümpfe, Handschuhe und Kopfschützer gestrickt von den Schülerinnen, jungen Mädchen und Frauen der Gemeinde. Die Summe für Garn hinzu betrug im ersten Winter über 200 Mark. Die fertigen Sachen wurden dem Frauenverein zu Wittmund zur Weiterbeförderung übergeben. Der schönste Lohn für diese Liebesarbeit bestand darin, dass viele Dankschreiben aus dem Felde eintrafen. Zu Weihnachten wurden an die Krieger der Gemeinde Liebespakete geschickt.

Dem Frauenverein wurden 25 große Pakete übergeben, welche ebenfalls ins Feld geschickt wurden. Durch beigefügte Schreiben trat die Schule mit den Kriegern in Verbindung. Als die Kunde der Schandtaten der Russen in Ostpreußen bekannt wurde, war jeder bereit, den Flüchtlingen zu helfen. Kleidungsstücke im Werte von 400 bis 600 Mark wurden an die Ostpreußen abgeschickt. Einige Dankschreiben bestätigten die Ankunft dieser Sendung. An diese Familien wurden später noch viele Sachen abgeschickt.

Auch an der dritten Woll- und Gummisammlung beteiligte sich die Gemeinde in reichem Maße. Die Goldgeldsammlung wurde von den Schulkindern so lange fortgesetzt, bis kein Goldfuchs mehr aufzutreiben war. Zu der zweiten Kriegsanleihe wurden von der Gemeinde 5000 Mark gezeichnet. Um dem Wucher vorzubeugen, wurden Höchstpreise für Gemüse, Getreide und Schweine festgesetzt. Hafer und Brotkorn wurden beschlagnahmt. Durch diese Maßnahme scheiterte der Aushungerungsplan der Engländer.

Um eine gleichmäßige Verteilung der Vorräte zu erzielen, wurden Brotkarten herausgegeben. In der Gemeinde waren drei Ausgabestellen eingerichtet: In Mosewarfen bei dem Gemeindevorsteher Christoffers, in Hattersum bei Gastwirt Kampen, in Uttel bei Lehrer Reents. Jede Person erhielt anfangs 3½ Pfund, später 4 Pfund wöchentlich. Die Einführung dieser Karten

ging in der Gemeinde glatt vonstatten. Der Kreis übernahm den Verkauf und die Verteilung der Futtermittel. Der Preis für Pferde stieg um das Doppelte. Preise von 2000 bis 3000 Mark waren nicht selten.

Im ersten Kriegsjahr fielen auf dem Feld der Ehre aus der Gemeinde drei Krieger: Joh. Otten, Gerh. Eilers (beide Hattersum), Hinr. Hinrichs (Mosewarfen). Mehrere Krieger wurden verwundet, konnten aber sämtlich zur Front zurückkehren. Jac. Bunk aus Uttel erhielt das Eiserne Kreuz, ferner das Friedr.-August-Kreuz. Joh. Harms, Mosewarfen, geriet schon zu Anfang des Krieges in französische Gefangenschaft. Unsere Krieger kämpften in Frankreich, Russland und _Serbien.

Zur vierten Kriegsleihe zeichneten die Schulkinder 3153 Mark, sodann wurden auf Anregung des Lehrers von den Gemeindegliedern namhafte Summen gezeichnet. Die Sammlung für die Reichsmarine-Stiftung brachte 88,90 Mark. Zu Weihnachten, Ostern und Pfingsten wurden an sämtliche Krieger der Gemeinde kleine Pakete geschickt. Eine Brennesselsammlung der Schulkinder betrug 116 Pfund.

Durch die Schulkinder wurden die Gefangenen mit Neuen Testamenten in serbischer und russischer Sprache versehen. Deren Freude über diese Aufmerksamkeit war nicht zu beschreiben. Der Ertrag für Bibeln, welche den deutschen Gefangenen überwiesen werden sollten, betrug 78 Mark.

Gerd Christoffers zu Uttel geriet verwundet in russische Gefangenschaft. Siebelt Veit, Uttel, erhielt auf dem rumänischen Kriegsschauplatz das Eiserne Kreuz. Weihnachten 1916 kämpften Krieger unserer Gemeinde in Frankreich, Russland, Rumänien, vor Saloniki und auf den Kriegsschiffen „Derflinger“ und „Nassau“. Einige waren bei der Fliegertruppe.

Das Eiserne Kreuz erhielten ferner: Johann Wittmaak (Uttel), Menno Lübben (Hattersum), Jürgen Hüsch, Sibo Hüsch (beide Nenndorf), Adolf Kampen, Hans Theilen, Otto Theilen, Andreas Ricklefs (alle Hattersum), Eduard Eilts (Uttel). Späterhin fast alle Teilnehmer.

Am 9. November 1918 kam die Revolution. Kaiser Wilhelm legte die Krone nieder und geht nach Holland. Unsere Kriegsteilnehmer kommen zurück. Wohl niemand hatte an eine solche Heimkehr gedacht.

Kriegsteilnehmer der Gemeinde Uttel: Gerh. Bajen, Johannes Bajen, Otto Beckmann, Joh. Behrends, Gerj. Böhling, Wilh. Brauer, Hinr. Danemann, Bernh. Danemann, Arnold Christoffers, Gerd Christoffers, Bernh. Veit, Johann Garrels, Hisko Gerdes, Herm. Hinrichs, Jürgen Hüsch, Eilert Janssen, Heinr. Janssen, Hinr. Janssen, Herm. Janssen, Ad.Kampen, Friedr. Landherr, Hinr. Landherr, Joh. Lübben, Joh. Lübben, Menno Lübben. Joh. Lübben, Herm. Lübben, Joh. Lübben, Wilh. Onken, Frer. Onnen, Georg Onnen, Hinr. Onnen, Hinr. Peters, Martin Redelfs, Heinr. Reents, Wilh. Reents, Berend Rohlf, Fr. Rohlf, Herm. Siemens, Siebo Folkerts, Johann Wilken, Joh. Wilken, Hinr. Wilken, Heinke Wübbenhorst, Gerh. Werdermann, Heinr. Werdermann, Harm Dierken, Hans Theilen, Joh. Janssen, Reent Janssen, Menste de Buhr, H. Hinrichs, Siebo Hüsch und die anschließenden Gefallenen.

Fürs Vaterland gefallen: Johann Otten, Gerhard Eilers (beide Hattersum), Hinrich Hinrichs (Mosewarfen), Friedrich Hinrichs (Uttel), Hinrich Eilts (Hattersum), Gerhard Onnen (Uttel), Otto Theilen (Hattersum), Gerhard Hinrichs (Uttel), Gerhard Beckmann (Grashausen), Wilhelm Eden (Uttel), Hajo Ihnen (Uttel), Eduard Janssen (Algershausen), Hermann Lübben (Nenndorf), Rudolf Redelfs, Meno Redelfs (beide Mosewarfen), Johann Öljeschläger, Wilhelm Harms, Johann Werdermann (alle Hattersum), Tobe G. Hinrichs (Uttel).